

RUDOLF STEINER

DOKUMENTE ZUR ERKENNTNISKULTISCHEN ARBEIT

## Ritualtext für die Aufnahme in den ersten Grad

Text nach Originalhandschrift Rudolf Steiners, Notizbuch Archivnummer 612

Dem Aufzunehmenden werden alle metallenen Gegenstände abgenommen, welche einen solchen Wert haben, der durch die Verhältnisse der äußeren Welt bestimmt wird: Schmuckgegenstände, Geld etc. Er wird dadurch herausgehoben aus dem Zusammenhange mit der physischen Welt und ihrer Gesetzmäßigkeit. Er muss sich losgelöst fühlen von dem Wert, den ihm nicht die Kraft der eigenen Seele gibt.

Dann wird der Aufzunehmende zur Pforte geführt, begleitet von der einführenden Persönlichkeit. Vor der Pforte wird ihm eine Binde vor die Augen gebunden. Auf das Klopfen der einführenden Persönlichkeit (..) entspinnt sich zwischen der einführenden und der im Innenraum empfangenen Persönlichkeit folgendes Gespräch:

FRAGE	Wer klopft ungestüm an unsre Pforte ?
ANTWORT	Ein freier Mann/eine freie Frau, der/die aufgenommen werden will in den mystischen Tempel der Weisheit, Schönheit und Stärke, um in Gemeinschaft mit den älteren Brüdern der Menschheit dem Geiste zu opfern und zu dienen.
FRAGE	Wie heißt er/sie?
ANTWORT	Name.
FRAGE	Wer bürgt für ihn/für sie?
ANTWORT	Die Namen zweier Bürgen.
FRAGE	Sind alle Bedingungen erfüllt?
ANTWORT	Sie sind erfüllt.
DER EMPFANGENDE	Er/Sie trete ein.

Der Aufzunehmende wird durch den Einführenden in Spiralen in den «Raum der Selbsterkenntnis» geführt. Hier wird er durch einen älteren Mys-ten in der folgenden Weise apostrophiert:

So sind wir denn am rechten Orte. Ich komme aus dem Weltenall vom Hundssterne her. Diese Seele traf ich auf dem Wege, der vom Norden her führt. Sie hat sich ihres Leibes entledigt. Sie ist an der Pforte des Todes angekommen. So höre, du Seele, jetzt auf den Geist, welcher dich zu deiner vollen Menschenwürde führen will und kann. Da du nicht mehr mit Sinnen behaftet bist und mit einem Verstande, der aus einem Leibe seine Kräfte zieht, so begegnet dein Blick in deiner Umgebung nicht mehr die [den] Dinge[n] und Vorgänge[n], durch welche dir der Geist, den ich bekämpfen muss seit Erdenurbeginn, deine Freiheit raubt und dich nur zum dienenden Gliede seines eigenen Wesens machen will. In deinem Umkreis lebt nichts von seiner Schöpfung, der du im Sinnesleibe stets begegnen musstest, wenn du den Blick nach außen wandtest. So träufelte mein Gegner sein Wesen in deine Seele; du warst nicht du selbst; du warst im Innern erfüllt von seinem Wesen. Jetzt kannst du alles, was du erlebt, aus dir selbst holen; jetzt kannst du Herr, alleiniger Herr sein in der Welt, die aus deinem Innern sich schafft. So wirst du dich jetzt erst ganz wissen, wirst in deiner Menschenwürde leben. Erfühle dich also. Wolle du selbst sein. Wenn du dich voll verstehst, so kannst du gar nicht anders, als deine Heimat in der Welt finden, in welche ich dich geführt habe. So dringe selbsterkennend hier, wo alles schweigt um dich, von der Schöpfung meines Gegners in deine eigne Welt.

Es bleibt nun eine Weile völlig still. Lautlose Ruhe herrscht. Diese wird nach einiger Zeit durch heftige Schläge ( .. - ) unterbrochen. Der Myste, der soeben noch gesprochen, fährt fort:

Schon nahet mein Gegner, den ich bekämpfe seit Erdenurbeginn. Er will mich von diesem Orte verdrängen. Er ist es, welcher deine Seele zu einem Gliede seiner We-

senheit machen will. Folgst du ihm, wirst du deiner Menschenwürde verlustig gehen. Sklave seines Wesens wirst du werden. Doch für jetzt muss ich ihm weichen. Verfalle, du Seele, ihm nicht!

Der Myste, welcher am Altar des Ostens den Dienst verrichtet, beginnt nun zu sprechen:

Ich habe an dir, du Seele, erkannt, dass die Verlockungen des Geistes, der mich bekämpft seit Erdenurbeginn, dir die Neigung für seine Worte gegeben haben. Er konnte dich doch zu der Empfindung bringen, dass es gut für deine Menschenwürde sei, ihm zu folgen. Ich, der Geist aus dem Osten, stehe nun hier vor dir. Mein Gegner hat mir jetzt weichen müssen. Um mich stehen die Richter des furchtbaren Totengerichtes. Ich frage sie: Was soll mit der Seele geschehen, an deren Grunde ich erschau die Neigung zu dem Geiste, der mich bekämpft seit dem Erdenurbeginn?

Die umstehenden Mysten antworten:

Man muss diese Seele in die Hölle bringen.

Der Diener-Myste des Ostens:

Man bringe diese Seele in die Hölle.

Darauf wird der (die) Aufzunehmende wieder in spiraligem Kreise in einen Raum geführt, welcher die Hölle darstellt. Man hört das Fallen von Ketten; und das Zufallen eines Schlosses, wenn der Aufzunehmende in dem Räume angekommen ist.

Der Myste aus dem Osten spricht jetzt:

Du Seele, du bist an dem Orte, wo der Sehnsucht deiner Seele Erfüllung werden kann. Du bist in deiner eigenen Welt. Du wirst fortan nie wieder mit deinem Blicke auf eine Schöpfung stoßen, welche nicht aus deiner eigenen Seele stammt. Du wirst ganz in deiner eigenen Welt leben und wirst alleiniger Herr in ihr sein können. Doch wisse, dass du in alle Ewigkeiten hinein in deiner isolierten Welt leben wirst. Nichts aber auch von alle dem, was

dir lieb und teuer geworden ist in der Welt, in welche ich dich geführt habe, wirst du jemals wiederfinden können. Du wirst in Ewigkeiten nichts erfahren von Wesen, welche du lieb gewonnen hast, denen du gerne helfen wolltest. Sie werden niemals ferner das geringste von dir erfahren können. Du wirst in aller Zukunft von nichts als nur von dir selber wissen. Und erkenne so auch das Schweigen, die Einsamkeit, die dich endlos von außen umgeben werden. Und wisse, dass je weiter du nur in dir leben wirst, desto furchtbarer wird dein Leben sein. Du wirst in eine leere zukünftige Ewigkeit schauen, in welcher du nichts als deine eigene Wesenheit wirst genießen können! Dies Leben mit dem Ausblick in die Ewigkeit wird Schreckens voller, je weiter du ihm so entgegenlebst. Dazu hat dich deine Neigung zu meinem Gegner verurteilt; die Richter meines furchtbaren Totengerichtes haben nur in Worte gebracht, wozu sich deine Seele selbst verurteilt hat. - Doch ich darf, vermöge der Gnade, die auch vom Osten strahlt, dir jetzt nochmals vorführen, was du durchlebst auf Erden hast. Vielleicht kommt deine Seele zu anderer Neigung, wenn du, gerüstet mit der Einsicht in alles, was dir mein Gegner versprochen, und was ich über dich hier verhängen muss, noch einmal erschaut, was du geworden bist. Deshalb führe ich dich durch deine Erdenvergangenheit und werde deiner Seele vorführen, was in deinem Erdenlaufe dir meine Boten aus dem Osten gewähret haben, so dass du werden konntest, was du nun bist. Ich habe sie ausgesandt, diese meine weisen Boten; jetzt mögen sie nochmals dir zu Gehör bringen, was sie in deinem Erdenlaufe an dir vollbracht haben.

Man hört wieder die Ketten heftig klirren, und das Schloss (der Hölle) mit starkem Geräusch sich öffnen.

Ein hierzu bestellter Myste ruft die Worte:

Es soll nun die Wandrung rückwärts durch das Leben beginnen.

Während der (die) Aufzunehmende wieder in spiraligen Bahnen geführt wird, spricht der hierzu bestellte Myster, der schon die letzten Worte gesprochen hat, das Folgende:

1. Der Mensch wandelt durch sein ganzes Leben in der Finsternis; nur die Erkenntnis des Geistes kann ihn der Finsternis entreißen. -

2. Wenn die Seele nur Neugierde oder Wissensdurst zum Geiste treibt, wird sie den Geist nicht finden. Denn nur solche Wesen finden den Geist, welche erkennen, dass sie nicht sich, sondern der Welt angehören, und die daher die Pflicht in sich erfüllen, sich so vollkommen als möglich als Glied des Weltganzen zu machen. Pflicht der Erkenntnis des Geistes: sie sollst du erfüllen.

3. Wenn du nicht so tief in Menschenseelen dringen willst, dass alle irdischen Unterschiede vor deinem Blicke verschwinden, und du alle Menschen so siehst, wie sie ohne Unterschiede, eine gleich der andern sich darstellen, kannst du nicht zur Erkenntnis kommen; denn diese erlangt derjenige allein, welcher die Menschen alle gleich, ohne die Unterschiede sieht, die ihnen die in Finsternis getauchte Welt aufgeprägt hat. -

4. Wenn die Seele nicht geneigt ist, ihre Schwächen und Irrtümer in klarer Beobachtung sich vorzuhalten, so wird sie den Weg zur Geisteserkenntnis nicht finden; denn ein jeder nicht erkannte Fehler ist ein Hindernis, das sich in den Weg der Erkenntnis stellt.

Nachdem der Aufzunehmende diese vier Sätze während seines spiral[ig]en Ganges gehört hat, wird in seinen Weg eine Treppe gestellt, die er hinauzusteigen hat. Auf der obersten Stufe angelangt, wird er an der anderen Seite herabfallen gelassen. Während dieses Aufstieges und Abfalles werden von dem hierzu bestellten Myster die folgenden Worte gesprochen:

Du suchtest auch auf deinem bisherigen Wege das Licht für deine Seele zu finden; doch stiegst du die Höhe des

Lebenspfades in der Finsternis hinan. Dieser Aufstieg bringt dir bildhaft zur Wahrnehmung deinen Aufstieg in der Finsternis. Du kannst nur durch die Leitung des vom Geiste empfangenen Lichtes die Lebenshöhe richtig erreichen; ohne dieses musst du abstürzen, wie du jetzt abstürzest.

Nach diesem wird der Aufzunehmende an die beiden Säulen herangeführt, welche an der Eingangspforte desjenigen Raumes sich befinden, welcher das alte atlantische Land symbolisiert. Vor diese Säulen wird der Aufzunehmende gestellt; und der hierzu bestellte Myster spricht das Folgende:

Du hast mit dem Blicke deiner Seele durchschritten die Inkarnationen rückwärts, welche du durchlebt hast seit der großen atlantischen Katastrophe. Nun bist du angekommen in der Zeitepoche dieser Katastrophe. Du stehst an den Säulen des Herkules, welche einstmals von Osten nach dem Nordwesten in das alte atlantische Land führten. Bedenke, dass du weitere vorhergehende Inkarnationen in diesem atlantischen Lande durchgemacht hast. Diese durchlebtest du unter ganz anderen Bedingungen als die späteren in der nachatlantischen Zeit. Das atlantische Land war so gestaltet, dass der Erdboden mit dichten Wassernebeldünsten erfüllt war. Innerhalb des ständigen Wassernebels lebtest du in ganz anderer menschlicher Form als später in der nachatlantischen Zeit. In dieser war die Luft frei geworden von der ständigen Wassernebelerfüllung. Demgemäß ward das ganze Wahrnehmen und Erleben des Menschen anders geworden. Die nachatlantische Zeit ist die Luftprobe der Menschheit; das Durchschreiten durch die Inkarnationen der atlantischen Zeit die Wasserprobe der Menschheit. Während der Luftprobe haben die Boten des guten Geistes aus dem Osten die von dir gehörten einfachen aber tief bedeutungsvollen Grundsätze allem Leben deiner Seele zuströmen lassen Diese Grundsätze sind die alle Seelen zum Guten führenden Impulse, welche die Weisen aus dem Osten stets wie mit goldenen Buchstaben in

der Geistesschrift der Welt vor sich sahen; durch sie wollten sie deine Seele zum Heile führen. Doch mischte in alles, was von diesen Impulsen durchströmt war, mein Gegner, der mich bekämpft, seine Impulse, die dem Heil die Verderbnis stets einpflanzten. Wenn du jetzt deinen Blick nach dem Osten wenden könntest, und dir die Wirklichkeit im Geiste erschiene, würdest du in lichten Höhen meinen Adler sehen, der dir die Weisheit des Ostens bringen wollte. Doch unter ihm sähest du den Geier meines Gegners, welcher dein Denken so beeinflusst hat, dass dir die Weisheit zur zehrenden Kraft werden musste, die dich in dem Grade in der Aufzehrung deiner Glieder vernichtet, als du im Erdendenken die Weisheit zu erreichen suchtest.

Wenn du den Seelenblick nach dem Süden wenden könntest, so würdest du sehen in Lichteshöhen meinen Engel, welcher deinem Fühlen die Offenbarung der Schönheit bringen sollte; mein Gegner aber weist dir darunter die Eule, welche der Offenbarung der geistigen Schönheit beimischen muss die Kräfte, welche deiner Seele, wenn sie des Nachts im Schlafe außer dem Leibe weilt, den Trieb einpflanzen, der sich gegen die Schönheit auflehnt und dein Fühlen von der Offenbarung des Geistigen hinwegführen will. Wenn du den Seelenblick nach dem Westen wenden könntest, so würdest du in lichten Höhen meinen Löwen sehen, als den Boten, der deine Seele hätte ausstatten können mit der Kraft, die aus dem Geiste stammt, und die dich geistig stark machen würde; doch unter meinem Löwen würdest du sehen den schwarzen Raben meines Gegners, welcher deiner Seele den Trieb einpflanzt, stets die geistige Kraft zu verdecken durch die physische Stärke.

So konnte deine Seele niemals unvermischt haben, indem sie die nachatlantischen Inkarnationen durchlief, unvermischt, was dir die weisen Boten der fortschreiten-

den Weltengeister geben wollten. Sie erhielten es vermischt mit den unheilbringenden Gaben meines Gegners, der mich bekämpft seit Erdenurbeginn.

Nach diesem tritt wieder jener Mysterie sprechend ein, welcher den Aufzunehmenden in den «Raum der Selbsterkenntnis» geführt hat. Er spricht das Folgende:

Es ist die Zeit der atlantischen Katastrophe, in welche du mit dem Seelenblicke rückwärts wandernd eingetreten bist. Das ist die Zeit, wo mich der Geist nicht völlig zum Schweigen bringen kann, den ich bekämpfen muss seit Erdenurbeginn. So kann ich deiner Seele jetzt auch sagen, was du von mir in deinen nachatlantischen Inkarnationen empfangen hast. Ohne mich hättest du niemals erlangt das Wissen, welches dein Denken im freien Beobachten der Erdenwesen und Erdenvorgänge sich angeeignet hat. Denn er, welcher der von mir bekämpften Weltenordnung die Richtung weist, wollte deinem Denken seine Weisheit allein einflößen; er wollte in deinem Denken, Fühlen und Wollen leben. In dir wollte nur er selbst leben; du solltest in deinem Leben nur ihn darstellen. Deine Sprache sollte allein von seiner Herrlichkeit tönen. Ich habe deine Sprache so durchdrungen mit meiner Wesenheit, dass du sprechend deine Impulse des Denkens, Fühlens und Wollens zum Ausdrucke bringen kannst. Ich habe meinen Bruder, der gleich mir jenen andern Geist bekämpft seit Erdenurbeginn, veranlasst, dass du auf Erden dir erhalten kannst in der Schrift, was unter des andern Geistes alleiniger Führung nur in dem von ihm durchdrungenen Worte leben könnte, und was mit dem Worte vergehen müsste. So urteile, was dich im Laufe der nachatlantischen Inkarnationen zu dem gemacht hat, was du bist. Urteile, was du ohne die Sprache, die nicht nur Übersinnliches, sondern durch mich auch Sinnliches ausdrücken kann, was du ohne die Schrift heute wärest. Ich bin der Bringer der Erdenkultur, ohne

mich wärest du Abbild eines göttlichen Geistes; doch nicht freier, sich selbst darstellender Erdenmensch.

Nachdem dieses gesprochen ist, tritt wieder der andere Myste sprechend auf, der vor diesem letzten gesprochen hat. Dieser sagt jetzt das Folgende:

Ich will deine Seele nun durch die Säulen des Herkules hindurchführen in das alte atlantische Land. In ihm wirst du im Seelenbilde schauen, was du in deinen atlantischen Inkarnationen erlebt hast, was du aber völlig vergessen hast, während du dir angewöhnt hast, die Erdenverhältnisse so zu betrachten, wie es dir durch die Beeinflussung meines Gegners möglich geworden ist. Erst in der nachatlantischen Zeit und in der letzten atlantischen Zeit ist sein Einfluss merkbar groß geworden. Vorher herrschte in deiner Seele der meinige vor. Du standest damals im Wassernebelleben meinem Wesen näher als später. So wirst du an dem, was damals in dein Leben trat, ermessen können, was er dir ist; und was dir sein kann der Geist, dem ich diene. - Für dein damaliges Wahrnehmen sprach Weisheit aus allen Dingen und Vorgängen der in den Wassernebel getauchten drei Reiche der Natur. Gegenwärtig kennt deine Seele nur artikulierte sinnerfüllte Sprache aus Menschenmund. Es spricht nicht sinnerfüllte Sprache: die Quelle, die Wasserwogen, die im Winde wirbelnden Blätter der Bäume des Waldes. Das aber taten sie in der alten atlantischen Zeit. Und deine Seele konnte sich beraten mit allen Wesen der Natur. Sie stand der «Weisheit der Welt» zur Zeit der Wasserprobe der Menschheit noch nahe. - Und wenn die Seele in sich ging, wenn sie die Aufmerksamkeit abzog von dem, was aus allen Dingen deren Wesen aussprach, dann auch, wenn der Mensch in die Einsamkeit sich zurückzog, wo nicht die Dinge sprachen, da hörte die Seele einen Grund- oder Zwischenton, der durch alles hindurchtönte. Wenn die Seele diesen Ton hörte, dann strömte mit dem Tone alle Wärme des Weltwaltens in sie, und es strömte in sie das Licht der

welterschöpferischen Kräfte. Die Seele erfüllte sich mit der allwaltenden Weisheit. Sie sagte, erfüllend, was da war: «Der große Geist spricht.» Die Seele wurde andächtig und ehrfürchtig, wenn sie den «großen Geist» in sich sprechend fließen fühlte. Also sprach der große Geist.....; und wie im Echo, anbetend und verehrend sprach mit dem großen Geiste die Seele; .....; so war das Zwiegespräch der Seele mit dem großen Geiste in der alten atlantischen Zeit:.....

Deine Seele hat dieses Zwiegespräch vergessen; ich habe sie daran erinnert.

Jetzt aber kommst du mit deiner Rückwärtswanderung durch das Leben der Erde nach und nach da an, wo der Geist ganz nahestand, den der andre bekämpft seit Erdenurbeginn. Ich habe an diesen Ort, an diesen nur mit dem Innern der Seele erreichbaren Ort diesen Tempelraum gestellt. Wenn die Binde genommen sein wird von deinen Augen, wirst du umgeben sein von den Bildern, die deiner Seele zeigen, was dich umgab in dem Augenblicke, als du aus der Geisteswelt tratest zum ersten Male in eine irdische Inkarnation. Du wirst noch einmal «wählen» können. Als deine Seele zum ersten Male wählte, nahm sie auf in die Impulse ihrer Entwicklung diejenigen meines Gegners. Dadurch mussten ihr die Geheimnisse des Geistesseins verhüllt werden.

Es wird nun der Aufzunehmende in den eigentlichen Tempelraum geführt, der völlig dunkel gemacht wird in diesem Augenblicke. Der den Altar des Ostens bedienende Mysterie spricht nun die gelöbnisartigen Worte, welche der Seele die Richtung ihres Wandels durch Raum und Zeit zum Bewusstsein bringen sollen. Daran schließen sich die Worte, die die Seele in sich erfüllen soll, um zu wissen, wie sie sich richtig dem Wesen des ersten Grades gegenüber fühlen soll:

Ich gelobe und verspreche, dass ich ohne Zweizüngigkeit, ohne Schwachheit, und ohne Doppelsinn mich im Sinne des Geistes des ersten okkulten Grades haken und in diesem Sinne mich auch gegen Außen-

stehende dieses Grades halten werde. Sollte ich [mich] nicht im Sinne dessen, was ich mir so selbst verspreche verhalten, so wird sich an meiner Seele erfüllen, was ich dann selbst durch Erkenntnis mit vollem Bewusstsein gestatten Muss,.....

Der den Altar des Ostens bedienende Myste spricht weiter:

Du Seele, bedenke, dass du gelassen hast vor den Pforten dieses Raumes alles, was seinen Wert von der äußeren Welt erhält, in welcher zugleich mit mir auch mein Gegner wirkt. Hier kannst du durch alles das nichts erreichen, hier kann nur deine Seele wirken, welche nichts von alle dem sich zum Wirken bedient. Was dir hier zum Wirken dienen kann, es drückt sich in dem symbolischen Kleide aus, das dir durch meine Helfer jetzt angelegt wird.

Es wird dem Aufzunehmenden das symbolische Kleid des ersten Grades angelegt.

In dem völlig verdunkelten Raum wird nun ein Licht entzündet. Der an der Seite des den Altar des Ostens bedienenden Mysten [Stehende] bekommt dieses Licht in seine Hand und stellt sich dicht vor den Aufzunehmenden hin. Hinter demselben steht ein anderer hierzu bestimmter Myste. Der Myste im Osten spricht:

Was suchet in diesem Räume die Seele?

Die umstehenden Mysten antworten im Chor:

Das Licht des Geistes.

Der Myste im Osten spricht:

Das Licht des Geistes wird dieser Seele erscheinen, wenn sie durch die rechte Gesinnung eindringen wird in alles, was hier zu ihr spricht.

In diesem Augenblicke nimmt der hinter dem Aufzunehmenden stehende Myste dem Aufzunehmenden die Binde von den Augen; das Licht bleibt nur für Augenblicke brennen; dann erlöscht es der es tragende Myste.

Der Aufzunehmende ist in dem völlig dunklen Raume. An dieses schließt sich unmittelbar die mit der Entzündung der Lichter im Osten, Süden und Westen verbundene Eröffnungshandlung.«

Nach derselben erfolgt die Erklärung und Mitteilung der symbolischen Zeichen und Worte, welche dem Aufzunehmenden im Sinne von Vorgängen des ätherischen Menschenleibes dadurch bewusst werden sollen, so dass er sich durch ihre Mitteilung erfüllen kann als ein Glied des ersten Grades.

Dann wird der Aufzunehmende vor den Altar des Ostens durch zwei dazu bestimmte Mysten geführt. Der Myste, der den Osten bedient, mimt das \_\_\_ Zeichen; es treten zwei Mysten der höheren Grade hinzu; diese kreuzen über der Stirne des Aufzunehmenden ihre schwertartigen Symbole: der Myste des Ostens spricht:

Im Namen der weisen Meister des Ostens und kraft der Gewalt mit welcher ich ihnen diene, schreibe ich dich in das Buch des ersten Grades derer, die da streben nach dem Lichte der ewigen Mystik.

Der Aufzunehmende wird von den hierzu bestimmten Mysten an den ihm angewiesenen Platz geführt.

Es wird nun die Handlung unterbrochen und eine Instruktionshandlung eingelegt. Während derselben teilt ein lehrender Myste dem Aufzunehmenden mit:

1. die die Menschheitsevolution symbolisch deutende Legende.
2. Ein Zeichen der okkulten Schrift.

Nach dieser Instruktion wird die Handlung wieder aufgenommen, um mit jenem dreifachen symbolischen Schluss das Ganze zu beenden, welcher alle Handlungen des ersten Grades beschließt.